

# Raid Bleu - France 2017

vom 28. Oktober bis 31. Oktober 2017

Nach dem wir in der Unterkunft angekommen sind, unsere Zimmer bezogen hatten. Ging es auf zur technischen Kontrolle.



Wir nahmen uns der Herausforderung an und schmückten unsere Autos und ATVs mit den Klebern von Raid Blue, welche nach genauen Vorgaben angebracht werden mussten. Die Kontrolle erfolgte und wir waren somit für die nächsten Tage im Offroad Gelände bereit.

1.Tag: Samstag 28. Oktober 2017



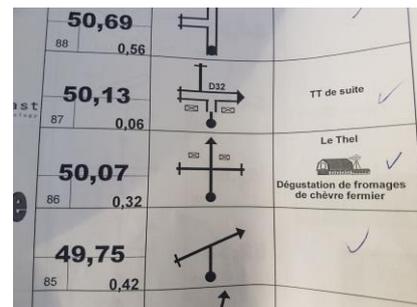
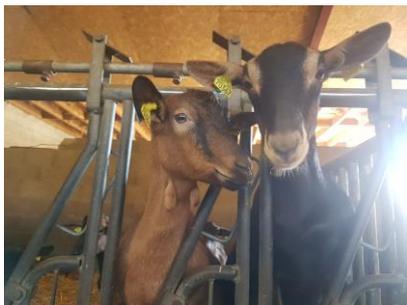
Nach dem Erhalt des Roadbooks und des Briefings ging es los.

Die Geländewagen starteten nachdem alle ATVs und SSVs unterwegs waren. Da es viele Teilnehmer unter den ATVs und SSVs gab, verzögerte sich der Start.

Der erste Tag war für die 4x4 keine grosse Herausforderung. Die Tour durch das Beaujolais-gebiet führte uns durch die Rebberge und Wälder.



Bei Kilometer 50 gab es einen kleinen Abstecher zur Ziegenkäse-Degustation.



Nach dem das Roadbook zu ende gefahren wurde, kamen wir an einer Turnhalle an. Bei der Halle gab es eine kleine Verpflegung, natürlich zu Selbstkosten. Und dann warteten wir auf den Start zur Nachtetappe.



Die **Nachtetappe** hatte es jedoch in sich. Nach der gemütlichen Tagestetappe hätten wir uns eine solche Nachtetappe nicht vorgestellt. Bereits zum Anfang ging es einen langen, steilen und schmalen Weg hinauf in die Wälder. Die Herausforderung in der Nacht, nach dem Roadbuch zu fahren und dazu

noch die einzelnen Abzweiger zu erwischen, stellte sich ziemlich schwierig heraus. Schon nach dem 3 Bild im Roadbook fahren einige 4x4s gerade aus, wir haben im letzten Moment den Abzweiger noch erwischt und fahren weiter in den Wald hinein. Schon beim nächsten Bild kam





es zu einem riesigen Stau. Nach Roadbook sind wir richtig gefahren, jedoch lagen riesige Bäume quer über die Fahrbahn, ein Weiterkommen nicht möglich. D.h. wenden und alles zurück. Jedoch waren wir nicht die einzigen und der ganze Weg war voller Autos. Nachdem jemand ausgestiegen war und zum Knotenpunkt gelaufen war, um weitere Autos darauf aufmerksam zu machen, geradeaus zu fahren, waren die Streckenposten bereits vor Ort und

lotsten die 4x4s. Nachdem das 3. Auto von unten her ebenfalls ohne die Anweisung der Posten in den Weg abbiegen wollte und der Streckenposten wütend die Bedeutung der Rot/Weissen Bänder an den Bäumen erklärt hatte, ging uns Schweizern auch ein Licht auf ☺ und hielten uns von da an, an die Bänder.

Jedoch der nächste Stau kündigte sich bereits bei der nächsten Verzweigung an. Der nächste Anstieg ging über grosse Baumwurzeln. Wir haben den Stau umfahren und stiegen weiter oben wieder ins Roadbook ein.

Die Roadbooktour ging weiter und der Schwierigkeitsgrad nahm zu. Grosse lange Anstiege und Talfahrten standen an. Zudem kamen noch Passagen hinzu, welche enge Manöver beinhalteten. Die grösste Herausforderung sollte jedoch noch kommen. Ein S-Aufstieg über grosse, lose Steine. Ohne 4x4 und Sperre nicht überwindbar.

Um 11.30 Uhr stiegen wir aus dem Roadbook aus, da es bereits ein langer Tag war und die Konzentration langsam nachlässt.

Zurück am Startpunkt gab es noch ein Nachtessen, danach ging es todmüde unter die Dusche und ab ins Bett, der nächste Tag stand bereits in den Startlöchern.

## 2. Tag: Sonntag 29. Oktober 2017



Der Tag begann damit, als erstes mal einen Patis 51 zu organisieren, damit wir ein wenig Kurvenwasser dabei haben.

Schon kurz nach dem Start gab es erheblichen Rückstau. Ein Geländewagen stand in Mitten eines Aufstiegs. Nichts geht mehr, bis der Wagen abgeschleppt werden konnte.

Der weitere Weg über die Gasleitung erfolgte ohne weitere Zwischenfälle.

Der Tag hatte ein paar technische Anspruchsvolle Passagen.

Kurz vor dem Ende des Roadbooks mussten wir einen zwangsläufigen Zwischenstopp einplanen, da sich ein komisches Geräusch unter dem Wagen bemerkbar machte.



Nach kurzer Begutachtung kam ein kleines Holzstück zum Vorschein, welches sich zwischen Unterfahrschutz und Auspuffrohr festgeklemmt hatte.

### 3. Tag: Montag 30. Oktober 2017



Der Montag gestaltete sich als kleinen Touristikausflug. Viel 30er Zone in Jagdgebiete sowie Förstergebiete. Technische Passagen waren nicht gross vorhanden, somit hiess es «Aussicht geniessen».



Da sich der Tag bis in die Dämmerung zieht, kamen uns auch Wildtiere zu Gesicht, wie z.B. Rehe sowie ein Wildschweinferkle. Es ging über die Gasleitung zurück zum Ausgangspunkt. An diesem Abend gab es Spanferkel (welch Ironie...) und musikalische Unterhaltung organisiert durch Amada.

### 4. Tag: Dienstag 31. Oktober 2017:

Der letzte Tag wurde in mehrere Roadbücher aufgeteilt. Es konnte gewählt werden wie viele Kilometer gefahren werden. Wir entschieden uns das Haupt-roadbook zu fahren. Mussten aber Frühzeitig die Strecke verlassen, da es langsam spät wurde und die Bücher abgegeben werden mussten, damit wir unsere hinterlassene Kauton zurückbekommen.

Der Weg führte uns durch bekannte Gebiete.



Nach der Rückkehr geben wir unsere Roadbücher in einem Weinkeller zurück und haben zum Abschluss unsere Kauton zurückerhalten. Somit war der kleine Ausflug in das Beaujolaisgebiet auch wieder zu ende.



Fazit:

Raid Blue hat sich zum letzten Mal (vor 6 Jahren) Anspruchsmässig sehr gesteigert. Die Nachtetappe ist nichts für Anfänger und hat sehr viel Spass gemacht, Daumen hoch.

Die Unterkunft war super angenehm mit sehr sympathischen Gastgeber.

Im Preis-Leistungsvergleich ist leider die Tour ein wenig teuer und die Unterkunft muss selber organisiert werden.

